

TAGBLATT

13. November 2015, 02:40 Uhr

Politik einmal ganz hautnah erlebt



14 der total 16 Buchser Sekschülerinnen und Sekschüler, die am vergangenen Samstag an der Jugendsession in St. Gallen teilgenommen haben. (Bild: Heini Schwendener)

Der Buchser Lehrer Hanspeter Schlegel schafft es seit Jahren, bei Sekschülern das Interesse für Politik zu wecken. 16 Jugendliche politisierten am Samstag an der Jugendsession in St. Gallen und zogen Tage danach eine positive Bilanz.

HEINI SCHWENDENER

BUCHS. Angesichts der Klagen über die apolitische Jugend von heute ist es bemerkenswert, wenn 16 Sekschülerinnen und -schüler freiwillig einen schulfreien Samstag der Politik «opfern». Ein politisches Elternhaus mag dazu seinen Beitrag geleistet haben, oder der Staatskundeunterricht in der Schule. Und sicher auch ein Mathematiklehrer. «Der Herr Schlegel hat Werbung für die Jugendsession gemacht», erzählen die Schüler. Seit acht Jahren nehmen jeweils einige von

Hanspeter Schlegels Schützlingen an den Jugendsessionen in St. Gallen teil.

Frage aus Buchs beantwortet

Bereut haben die 16 Jugendlichen aus Buchs ihre Teilnahme am vergangenen Samstag keinesfalls, versichern sie gegenüber dem W&O. Der altherwürdige Kantonsratssaal hat sie beeindruckt, «er ist sehr schön». In Erinnerung bleiben wird ihnen auch das Zusammentreffen und die teilweise direkten Gespräche mit hohen Beamten aus der Verwaltung und natürlich mit gestandenen Politikern wie die beiden Ständeratskandidaten Paul Rechsteiner (SP) und Thomas Müller (SVP). Diese kreuzten bei der Beantwortung von Fragen der Jugendlichen die Klängen (vgl. «Ostschweiz am Sonntag» vom 8. November). Dass dabei auch eine Frage einer Buchser Schülerin zum Zug kam, machte den Tag noch eindrücklicher.

Müller vor Rechsteiner

Wer von den beiden hat mit seinen Argumenten die Sekschüler aus Buchs überzeugt, wen würden sie nach dem Auftritt an der Jugendsession wählen? Etwas zögerlich heben sich die Hände, aber schliesslich bekennen alle Farbe: Müller liegt mit zwei Stimmen Vorsprung vor Rechsteiner. Nach dem Duell der beiden Profipolitiker gingen die Workshops los, in denen sich auch Buchser Schülerinnen und Schüler, die zu den jüngeren Teilnehmenden zählten, einbrachten. Da ging es um Flüchtlingspolitik, Entwicklungshilfe oder beispielsweise den Lehrplan 21.

Zoff und danach ein Kaffee

Erstaunt hat die Jugendlichen aus Buchs, wie sich dabei teilweise die Vertreter der Jungparteien «so richtig <zofften> als wären sie die grössten Feinde, aber danach sassen sie wieder friedlich beim Kaffee zusammen.» Um den Lehrplan 21 sei beispielsweise eine richtige Redeschlacht losgetreten

worden, erinnert sich ein Sekundarschüler. Hingegen hätten jene Jugendlichen, die nicht bereits eine Funktion oder ein Mandat in einer Partei und in der Politik haben, engagiert, aber letztlich doch sehr diszipliniert und gesittet diskutiert. Ein Mädchen meinte nach dieser Erfahrung: «Die Session war sehr interessant, aber ich könnte wohl nie in die Politik, da müsste ich mich viel zu stark aufregen.» Interessant waren schliesslich auch die Abstimmungen darüber, welche der vielen Forderungen, die die Jugendlichen in den Workshops erarbeitet hatten, letztlich unter den letzten vier landeten und damit verabschiedet und zuhanden der zuständigen Stellen weitergeleitet wurden. Ein junger Buchser mit Migrationshintergrund freute sich zum Beispiel, dass das Verbot von Kriegsmaterial in diesen Forderungskatalog aufgenommen wurde.

Positive Bilanz

Insgesamt zogen die 14 Sekschüler, die sich zum Gespräch mit dem W&O trafen, eine positive Bilanz der Jugendsession. Das Thema Flüchtlinge hatte sie dabei ganz besonders interessiert. Sie seien nach diesem Tag im Regierungsgebäude nun zusätzlich sensibilisiert und würden Nachrichten anders und wohl auch aufmerksamer verfolgen, sagten einige. Besonders angetan waren die Buchser Schülerinnen und Schüler von den direkten Begegnungen mit «diesen wichtigen Leuten aus Politik und Verwaltung». Dieser hautnahe Kontakt mit der Politik werde ihnen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/werdenberg/wo-lo/Politik-einmal-ganz-hautnah-erlebt;art395293,4425069>

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFT
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN
ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.